

philatelie

Das Magazin des Bundes Deutscher Philatelisten

Ausgabe 584 | Februar 2026 | 78. Jahrgang

4,20 8,40 12,60 16,80 21,00 25,20 29,40 33,60 37,80 42,00



Alliierter Kontrollrat: 80 Jahre Ziffernausgabe

DEUTSCHLAND

Meistersinger 1968
Geschichte mit Zähnen

FARBEN FÜR DIE NEUEN POSTFREIMARKEN



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

BEPHILA 2026 (Teil 3): 125 Jahre Berliner Ganzsachen-Sammler-Verein

Es gibt in Deutschland Briefmarkensammlervereine, die in zwei Jahren ihr 150. Gründungsjubiläum feiern: der Internationale Philatelistenverein von 1877 in Dresden und der BSV Köthen. Wenn es aber um eine Spezialisierung geht, ist der Berliner Ganzsachen-Sammler-Verein von 1901 e. V. (BGSV) der älteste noch bestehende Verein im Land, also ein Vorreiter der Arbeitsgemeinschaften.

125 Jahre zerfallen natürlich in Abschnitte und es hat Tradition, dass alle 25 Jahre ein größerer Rückblick erfolgt.

Es geschah im Kaffee Klose



Ansichtskarte vom Kaffee Klose in Berlin, gegenüber dem Reichs postmuseum, verwendet 1899.

„Einige Berliner Ganzsachensammler hatten sich dem Rundsendeverkehr des Postwertzeichenhändlers Henry Fiacre in München angeschlossen und waren bei der Weiterleitung der Rundsendungen in Berlin untereinander bekannt geworden. Fiacre, der gelegentlich auch einen ‚Internationalen Ganzsachen-Sammler-Verein‘ als Sektion seines ‚Raritäten-Clubs E.V. München‘ leitete, lehnte es ab, einen Ortverein Berlin des genannten Vereins zu gründen. So entstand in Berlin der glückliche Gedanke der Gründung eines eigenen Vereins.“

Auf Veranlassung der Herren Döring und Graef trafen sich am 1. März 1901 im Kaffee Klose, damals Leipziger Straße, Ecke Mauerstraße, die Herren: 1. August Goldfuß, Architekt, Berlin, 2. Julius Nußbaum, Rechtsanwalt, Berlin, 3. Botho Doering, Kaufmann, Berlin, 4. Carl Graef, Gärtnereibesitzer, Steglitz, 5. Fritz Koch, Schauspieler, Berlin, 6. Oscar Markfeldt, Fabrikbesitzer, Berlin, gründeten den Berliner Ganzsachen-Sammler-Verein und wählten aus ihrer Mitte Herrn Goldfuß zum ersten Vorsitzenden.“ So schrieb der damalige Vorsitzende Prof. Dr. Erich Stenger (E) den ersten Absatz der Vereinsgeschichte in der Festschrift zum 25. Stiftungsfest im Jahr 1926.

Die ersten Meldungen in der Fachpresse waren recht kurz und nüchtern:¹

Vereinsleben. In Berlin hat sich ein neuer Verein gebildet unter dem Namen Berliner Ganzsachen-Sammler-Verein.

Der Aufbruch (1901–1926)

Am Ende des Gründungsjahrs hatte der neue Verein 17 Mitglieder. Im zweiten Jahr kamen allein sechs ausländische Mitglieder dazu. In der Folge wuchs die Mitgliederzahl ständig, trotz Verlusten im Ersten Weltkrieg und Austritten wegen finanzieller Probleme in der Inflationszeit hatte der BGSV 1923 bereits 423 Mitglieder.



Die erste Privatganzsache mit Zudruck des Vereinsnamens (Frech PP 20 B 1). Hanspeter Frech hat ab 1984 die wegweisenden Kataloge der deutschen Privatganzsachen-Postkarten bis 1945 erstellt (5. Auflage et al. 2022).

Was gehört zu einem aktiven Verein? Regelmäßige Sitzungen, Vorlagen und Vorträge, eine Bibliothek, Tauschverkehr und Neuheitendienst. Alles wurde bereits in den ersten Monaten etabliert. Bereits im zweiten Jahr wurde die Vereins-Spezialsammlung der Ganzsachen des Deutschen Reiches angelegt. Es wurden neuartige Ganzsachenalben konzipiert und die ersten Privatganzsachen des Vereins in Auftrag gegeben. Regelmäßige Vereinsmitteilungen erschienen in bis zu zwei Fachzeitschriften.

1904 wurde der um die Ganzsachenkunde hochverdiente Landesgerichtspräsident Carl Lindenberg zum ersten Ehrenmitglied (spätere Ehrenmitglieder mit „E“ hinter dem Namen gekennzeichnet) des Vereins gewählt. Im gleichen Jahr wurden auch erste Ausstellungserfolge gemeldet.

Bereits 1908 wurde beschlossen, eine Vereinssammlung von Fälschungen, Fantasie- und Neindrucken sowie Essays von Ganzsachen anzulegen. Die Katalogarbeit begann 1911 mit der von Carl Lindenberg geführten Unterstützung des Senfschen Ganzsachenkataloges durch unsere Mitglieder. Ab 1923 erschien im Verlag von Curt R. Noske (E) der 1. Teil des „Großen Ganzsachen-Kataloges“, der von Dr. Siegfried Ascher (E) betreut wurde. Noch heute heißt das Gesamtwerk der Ganzsachen weltweit Ascher-Katalog!



BGSV-Privat-Ganzsache, Gruß vom Vereinsausflug am 22. Juni 1913 an Carl Lindenberg, jetzt in Posen Oberlandesgerichtspräsident.

Philip Kosack verschaffte dem BGSV 1912 ein erstes Mitteilungsblatt: Als Beilage seiner Berliner Briefmarken-Zeitung wurde „Der Ganzsachen-Sammler“ bis Ende 1920 herausgegeben. Ab 1921 wurde die Vereinszeitschrift „Die Ganzsache“ unter der Schriftleitung von Dr. Siegfried Ascher (E) vom Verein selbst herausgegeben. Der Untertitel lautete: „Zeitschrift für Ganzsachen-Kunde und philatelistische Sondergebiete“. Es wurden neben Ganzsachen ebenso neue und Randgebiete gesammelt. So erstreckte sich der Neuheitendienst, der für Ganzsachen 1919 wiederbelebt wurde, auch auf Werbe- und Gelegenheitsstempel (ab 1922) sowie Luftpostsachen (1924–1928), der von Mitgliedern bestritten wurde.

Das erste Vierteljahrhundert wurde 1926 mit einem großen Stiftungsfest gefeiert, zahlreiche Privatganzsachen wurden von den Mitgliedern versandt.



Privatganzsache anlässlich des 25. Stiftungsfestes mit Wertstempel 10 Pf Steinadler neben 3 Pf Reichsadler als Drucksache per Luftpost an Karl Rieger (E) geschickt.

Schwere Zeiten (1926–1951)

Die zweiten 25 Jahre fingen gut an. Die Fertigstellung des „Großen Ascher“ 1928 (Zweibändiger Katalog Ganzsachen weltweit) sowie in Zusammenarbeit mit Theodor Junker (E) der Ka-

talog „Die Deutschen Ganzsachen 1850–1930“. Weitere Kataloge der Mitglieder folgten. Auf der Iposta 1930 in Berlin wurden zahlreiche Sammlungen der Mitglieder gezeigt, zwei erhielten eine Goldmedaille.

Eine der schönsten Buchausgaben über Ganzsachen ist das zweibändige Werk „Die Ganzsachensammlung der Brüder Petschek. Carl Lindenberg legte den ersten Band 1927 vor, 1934 stellte Dr. Franz Kalckhoff (E) den zweiten Band fertig.



Die goldenen Zeiten währten leider nicht ewig. Die jüdischen Mitglieder mussten den Verein 1937 verlassen. Die Enteignung von Dr. Siegfried Ascher und der Brüder Dr. Ernst und Franz Petschek 1938 sind sicher nur die prominentesten Beispiele. Die Vereinszeitschrift musste wegen Papiermangels 1943 eingestellt werden. Die Vereinsbibliothek wurde bei einem Luftangriff am 23. November 1943 zerstört. Die Vereinstreffen fanden unter erschwerten und wechselnden Bedingungen zwar bis Anfang 1945 statt. Aber zahlreiche Verluste von Sammlerfreunden waren zu beklagen; viele Sammlungen kriegsbedingt für immer verloren.

In der dünnen Festschrift von 1951 vermerkt der damalige Vorsitzende Franz Krause (E) zum Neubeginn: „Die ersten lockeren Zusammenkünfte von Vereinskameraden nach dem Zusammenbruch fanden seit August 1945 statt, denen gelegentliche Besprechungen folgten, bis nach der im April 1948 auf unsern Antrag erfolgten Zulassung des Vereins im amerikanischen Sektor Berlins wieder regelmäßige Sitzungen ... abgehalten werden konnten.“

Ab 1950 wurde auch „Die Ganzsache“ wieder herausgegeben. Das 50-jährige Jubiläum 1951 wurde von der Berliner Post mit einer amtlichen Postkarte gewürdigt. Ein Probedruck zeigt noch den vom Franz Krause (E) beanstandeten fehlenden Textteil: „Berliner“.



Probedruck zu Berlin P 23 II mit unvollständigem Vereinsnamen „Ganzsachen-Sammler-Verein“.



Die Berliner Privatganzsache zum 75. Jubiläum listet links auf dem Umschlag die wichtigsten Kataloge des Vereins auf.

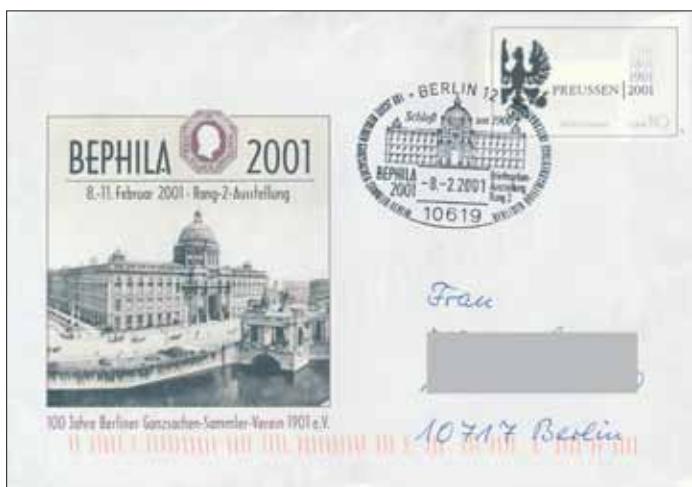
Ausstellungen und Messen (1976–2001)

Mitte der 1990er-Jahre haben wir angefangen, uns an Briefmarken-Messen mit einem Infostand zu beteiligen, Sindelfingen Ende Oktober wurde so zu einem festen Termin. Eine Webseite unseres Vereins wurde gestaltet und seitdem betreut.

Trotz attraktiver Vereinsleistungen ließ sich ein Rückgang der Mitgliederzahlen nicht aufhalten, obwohl aktive Mitglieder aus den neuen Bundesländern hinzukamen.

Eigene Ausstellungen begannen mit der Rang-3-Ausstellung „Tempelhof 96“ zum 95. Bestehen des BGSV.

Zum 100. Jubiläum richteten wir die „BEPHILA 2001“ im Rahmen der Berliner Briefmarkentage International als Rang-2-Ausstellung aus. Dazu kamen Beteiligungen an Sonderschauen zum Thema Ganzsachen.



Amtliche Ganzsache zum 100-jährigen Bestehen des BGSV, verwendet mit SST am ersten Ausstellungstag.

125 Jahre feiern (2001–2026)

In der Periode ab 2001 wurde die Katalogarbeit auf dem Gebiet der Ganzsachen weltweit wieder verstärkt. Der Afrikakatalog 2007 von Norbert Sehler war ein voller Erfolg. Der zunehmenden

Beliebtheit des Sammelns privater Zudrucke auf amtlichen Ganzsachen wurde durch die Erstellung von Katalogen vermehrt Rechnung getragen.



Berlin P 19 I mit privatem Zudruck in seltener Verwendung als Auslandsdrucksache 1955.

Neben den Messen in Sindelfingen, Essen und Berlin war die Beteiligung mit einem Messestand auf der IBRA in Hannover 2004 ein großer Erfolg. Zahlreiche neue Mitglieder konnten für unseren Verein begeistert werden.

„Die Ganzsache“ entwickelte sich unter Dr. Winfried Leist (E) und Prof. Michael Bockisch zu einem weithin anerkannten Fachblatt, welche in Literaturausstellungen national mehrfach mit Gold prämiert wurde.

Der Neuheitendienst unter Martin Radtke ist weiterhin sehr aktiv und besorgt die Ganzsachen weltweit im Abonnement. Die Zahl der Länder, die Ganzsachen herausgeben, wird allerdings von Jahr zu Jahr geringer. Dennoch ist es eine spannende Aufgabe, auf jeder Urlaubsreise nach Ganzsachen Ausschau zu halten. Dies ist damals wie heute eine Gemeinschafts-

arbeit. Der hervorragend organisierte Rundsendedienst unter Peter Sternberg lässt den Materialfluss nicht abebben.

Apropos Feiern. 1903 fand zum ersten Mal ein Krebsessen statt, welches der Krebszüchter Freyhof in Schwedt a. O. stiftete. Nun gibt es heute keine Krebse mehr, aber in geselliger Runde sitzen wir sehr gern beisammen. Die Ausflüge zu den Messen sind gute Gelegenheiten, gemeinsam ausgiebig zu feiern. Auch die monatlichen Vereinsabende gemeinsam mit der FG Berlin sind stets einen Besuch wert, meist treffen sich etwa 20 Sammlerfreunde.

Auf der BEPHILA 2026 wird es zwei Festabende geben: Den ersten am Freitag zum Feiern des 125. BGSV-Jubiläums, den zweiten für alle an der Ausstellung Beteiligten am Samstag, den 18. Juli 2026. Wir freuen uns auf sehr rege Beteiligung.

Es gäbe viel mehr zu schreiben, denn nicht alle Ehrenmitglieder (E) und Fleißigen konnten hier erwähnt werden. Schon seit Gründung des Vereins wird über das sinkende Interesse an Ganzsachen geklagt. Aber Ganzsachen bergen eine wunderbare Möglichkeit, sich in der Philatelie, Post- und Zeitgeschichte auszutoben, mit welchem Spezialthema auch immer! Und nicht vergessen, Ausstellen bereichert. Selbst lernt der Aussteller beim Vorbereiten am meisten! Und mit etwas Glück erkennen dies auch die Juroren.



Privat-Ganzsache im Format C5 mit Wertstempel 180 Cent der Dauerserie. Wertstempel ohne Matrixfeld sind nicht mehr bestellbar. Der Umschlag (Auflage 500 Stück) wird zum Versand unserer Zeitschrift verwendet. Postfrische Exemplare sind zum Preis von 4 Euro zzgl. Versand erhältlich.

Bei Interesse an Ganzsachen und deren Neuheiten weltweit im Abonnement hilft die Geschäftsstelle des Berliner Ganzsachen-Sammler-Vereins von 1901 e. V. gern weiter: Linus Lange, Postfach 580 723, 10415 Berlin. Bei Interesse am Verein oder am monatlichen E-Mail-Infobrief einfach eine E-Mail schreiben: linus.lange@berlin.de.

Ausstellungsobjekt zur BEPHILA 2026 (alle Klassen, regional und national) noch nicht angemeldet? Kein Problem. Anmeldeschluss ist der 28. Februar 2026. Über Ihren persönlichen Besuch freuen wir uns aber besonders! Alle Informationen unter www.bephila.de. Wir sehen uns vom 17. bis 19. Juli 2026 in Bernau bei Berlin!

Zum Jubiläum darf ein Wunsch geäußert werden: Möge der Verein in 25 Jahren und möglichst weit darüber hinaus den engagierten Sammlern von Ganzsachen weiterhin hilfreich zur Seite stehen!

Linus Lange, Berliner Ganzsachen-Sammler-Verein von 1901 e. V. / Team BEPHILA 2026

¹ Information in: Deutsche Briefmarken-Zeitung, Hrsg. Hugo Krötzsch, XII. Jg./Nr. 9, S. 132 vom September 1901